



POMPEJI UNTER DEM DACH

Die Sonderausstellung „Kunst im Auftrag des Herzogs!“

Doppeljubiläum im Schloss zu Jever: 1818 gelangte die Herrschaft Jever an das Großherzogtum Oldenburg; 1918 endete die Monarchie. Nach 1818 wurde das Schloss als Nebenresidenz der Großherzöge umgestaltet; nach der Abdankung des letzten Monarchen 1918 bezog die Sammlung des Jeverländischen Altertumsvereins Teile des geräumten Gebäudes. Aus diesem Anlass veranstaltet das Schlossmuseum ein mehrteiliges Ausstellungsprojekt. „Kunst im Auftrag des Herzogs!“ thematisiert sowohl die Funktionen von Kunst im Dienst der jeweiligen Herrscher als auch die Auftrags- und Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den geförderten, teils zu Hofmalern ernannten Künstlern. Ich war an allen Arbeitsschritten von der Konzeption bis zur Realisierung beteiligt, führte Bibliotheks-, Archiv- sowie Sammlungsrecherchen durch und wählte mögliche

Exponate aus. Dabei entpuppten sich zwei Ofenfragmente im Magazin auf dem Dachboden als Überreste eines „Tischbein-Ofens“: Rankenfrieze mit darin verwobenen Tier- oder Figurendarstellungen charakterisieren die Öfen aus der Eutiner Manufaktur Nieermann. Sie beruhen auf Entwürfen Johann Heinrich Wilhelm Tischbeins (1751-1829), des in Eutin ansässigen Hofmalers von Herzog Peter Friedrich Ludwig. Inspiriert zu diesem Motiv wurde er von Ausgrabungsfunden aus Pompeji. Pompejanische Ornamente beeinflussten ebenfalls die Raumdekorationen der späten 1830er Jahre im Schloss zu Jever.

Andreas Puth, M.A.
Kunsthistoriker
andreas.puth@gmail.com

